

***Edition Linguistik /
Sprachwissenschaften***

Band 13

Muhammad W. G. A. Schmidt

**Elementare Satzmuster
der
chinesischen Umgangssprache**

Eine Einführung in die chinesische Grammatik
für Lernanfänger

v.vb



viademica.verlag berlin

Ihr Partner für wissenschaftliche Fachliteratur

ISBN 978-3-937494-99-9

Berlin 2010

Muhammad W. G. A. Schmidt



© 2010 **viademica.verlag berlin**

Tieckstraße 8
10115 Berlin

Telefon (0 30) 23 45 70 68
Telefax (0 30) 27 90 89 72

www.viademica.de
eMail: info@viademica.de

Mobilfunk 0171 / 6 95 43 38

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

SCHMIDT Muhammad W.G.A.:
Elementare Satzmuster der chinesischen Umgangssprache.
Eine Einführung in die chinesische Grammatik für Lernanfänger

Muhammad W. G. A. Schmidt viademica.verlag berlin. Berlin 2010

Edition Linguistik / Sprachwissenschaften · Band 13

ISBN 978-3-937494-99-9

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in fremde Sprachen und Mikroverfilmungen sowie für die Einspeicherung in elektronische Systeme oder auf mechanische Datenträger.

..... ISBN 978-3-937494-99-9

Bezug: Direkt über den Verlag oder über den Buchhandel

Verbindlicher Buchhandelsverkaufspreis: 39,00 €

MUHAMMAD WOLFGANG G. A. SCHMIDT

ELEMENTARE SATZMUSTER DER CHINESISCHEN UMGANGSSPRACHE

*Eine Einführung in die chinesische
Grammatik für Lernanfänger*

漢語句型

Hàn
Yǔ
Jù
Xíng

漢語句型

chinesische
SATZMUSTER

©copyright by Muhammad Wolfgang G. A. Schmidt, 2010
All Rights Reserved Worldwide

VORWORT

Das vorliegende Werk ist als Lehrbuch angelegt, das die grundlegenden grammatischen Satzmuster der chinesischen Umgangssprache (Mandarin) vermitteln soll, wie sie normalerweise Lerngegenstand in einem Chinesisch-Intensivkurs für Anfänger vermittelt werden. Der hier präsentierte Lernstoff entspricht in Umfang und Themenwahl weitgehend dem, was in den offiziellen Sprachprüfungen (汉语水平考试, Hànyǔ Shuǐpíng Kǎoshì (HSK)) der chinesischen Kulturinstitute (Konfuzius-Institute) auf Anfängerebene vorausgesetzt und erwartet wird.

Chinesische Grammatik lässt sich vorzugsweise in Form ganzer Satzmuster vermitteln, indem man deren Strukturen und Verwendungskontexte erklärt. Das liegt daran, dass hier nicht wie z. B. im Unterricht von Deutsch als Fremdsprache auf umfangreiche Deklinations- und Konjugationsschemata, unregelmäßige Verben oder divergierende Pluralbildungsmuster bei Substantiven und zusätzlich noch auf ein umfangreicheres Regelinventar zur Wortstellung im Satz eingegangen werden muss. Satzmuster lassen sich sehr schön in konkrete Redeabsichten, z. B. das Formulieren von Fragen oder Bitten u. Ä., einbetten, in deren Zusammenhang dann die entsprechenden Satzmuster zur Anwendung kommen. Insofern ist für eine satzmusterorientierte Präsentation der grammatischen Stoffe kein systematischer, umfassender Abriss der chinesischen Grammatik notwendig, die zwar gut mehrere 100 Seiten eines Buches füllen würde, die aber den primären Bedürfnissen der Lerner, sprachliche Strukturen in einer bestimmten Kommunikationssituation auch tatsächlich richtig anwenden zu können, entweder nur sehr wenig oder auch gar nicht entgegen kommt. Insofern will dieses Lehrbuch auch kein solcher systematischer Abriss einer umfassenden chinesischen Grammatik sein, die den Lehrstoff für den Chinesischlernenden nur unnötig überfrachten würde.

Anstelle einer umfassenden Präsentation aller Bereiche der chinesischen Grammatik haben wir uns also hier auf die Präsentation der wesentlichen Satzmuster beschränkt, wie sie im Sprachgebrauch tatsächlich vorhanden und daher in ihrer Kenntnis für den Lernenden erforderlich sind. Wegen der extremen Andersartigkeit der chinesischen Sprache im Vergleich zum Deutschen und anderen indoeuropäischen Sprachen sind hier allerdings in der Stoffpräsentation auch theoretische Aspekte zur Sprachbeschreibung und zu Unterschieden im Deutschen mit eingeflossen, die man normalerweise in sog. „pädagogischen“ Grammatikdarstellungen für Fremdsprachenlernende nicht erwarten würde und wohl auch sollte. Aufgrund unserer eigenen jahrzehntelangen Lehrerfahrungen in diesem Bereich glauben wir aber, dass diese „fremden“, zusätzlichen Anteile dem Lernprozess der Lernenden nur förderlich sind – denn wie anders sollte man den Unterschied z. B. zwischen Tempus (im Deutschen wichtig, aber nicht im Chinesischen) und Aspekt (im Chinesischen wichtig, aber im Deutschen nicht) nicht nur kognitiv-analytisch, sondern auch „intuitiv“ nachvollziehbar vermitteln können?

Der Hauptteil dieses Werkes gliedert sich in 24 einzelne Kapitel, die in erster Linie am Sprechkontext orientiert sind, und denen dann, soweit wie möglich, die für diesen Sprechkontext typischen grammatischen Satzmuster zugeordnet werden. Jede dieser 24 Stoffeinheiten oder Lektionen gliedert sich in Abschnitte mit der Definition des Sprechkontextes, dann einer Präsentation der in dieser Einheit behandelten Satzmuster anhand von chinesischen Beispielsätzen in Zeichen und für die Aussprache zusätzlich mit der offiziellen Lateinumschrift Hanyu Pinyin versehen. Im Anschluss daran erfolgt die Präsentation der grammatischen Stoffe, die in Art und Umfang je nach den themenorientierten Erfordernissen in den einzelnen Lektionen z. T. stark variieren kann. Weitere Abschnitte zu sprachvergleichenden Aspekten zum Deutschen (kontrastive Hinweise) oder gar Theoriefragen sprachlicher Beschreibung (deskriptive Theoriefragen) sowie Übungsblöcke am Ende jeder Lektion runden dann das Ganze ab.

Dem Hauptteil des Werkes mit seinen zentralen 24 Stoffeinheiten sind einige Anhänge als zusätzliche Lernhilfen beigelegt; sie beinhalten u. a. ein Glossar der in diesem Werk benutzten Fachtermini sowie

Tabellen zu den Abkürzungen und Satzmusternotationen in diesem Werk, das Literaturverzeichnis sowie ein ausführliches Sachregister.

Für die Benutzer dieses Werkes wird unterstellt, dass diese schon entweder über Grundkenntnisse in der chinesischen Sprache, insbesondere in Bezug auf die chinesische Schrift und ihre Schriftzeichen, verfügen oder solche gerade in einem laufenden Intensivsprachkurs sich sukzessive aneignen, wobei dann das vorliegende Lehrwerk ergänzend, unabhängig von dem ansonsten benutzten Hauptlehrwerk, eingesetzt werden kann/könnte. Andererseits kann dieses Lehrwerk auch solchen Benutzern, die sich Kenntnisse der chinesischen Sprache im Selbststudium aneignen, gute Dienste leisten, indem es umfassend über die relevanten grammatischen Satzmuster und deren Verwendung im aktuellen Sprachgebrauch umfassend informiert und damit dem Spracherwerbsprozess des Lernenden im Ganzen förderlich ist. Aber auch hier sollte das oben Gesagte in Bezug auf die wünschenswerten bzw. erforderlichen Vorkenntnisse unbedingt beachtet werden.

An dieser Stelle sollte aber auch der Hinweis auf die vor allem auf dem chinesischen Festland üblichen Normen und Standards der chinesischen Grammatikschreibung nicht fehlen. Lehrwerke zur chinesischen Sprache aus China selbst, aber auch solche aus den westlichen Ländern, folgen in aller Regel diesen Normen und Standards. Historisch gesehen sind diese Normen und Standards selbst ein Ergebnis der ersten Generation chinesischer Sprachwissenschaftler selbst, die seit den 1920er Jahren erstmals daran gingen, eine systematisierte Beschreibung der modernen chinesischen Umgangssprache zu erarbeiten, weil es diese vorher trotz der mehrere Jahrtausende alten chinesischen Sprache, Schrift und ihrer hoch entwickelten Literatur aus verschiedenen Gründen nicht gab. Diese erste Generation chinesischer Sprachwissenschaftler orientierte sich in der Sprachbeschreibung der modernen chinesischen Umgangssprache (baihua) an den damals westlichen Ländern üblichen und vorhandenen strukturalistisch geprägten linguistischen Beschreibungs- und Theoriemodellen, die zwar einen großen Nachdruck auf die Form sprachlicher Strukturen, nicht aber auf deren Bedeutung und Anwendung, legte. Diese einseitige Festlegung auf sprachlich-strukturelle Formen unter weitgehender Außerachtlassung ihrer jeweiligen Bedeutung und kommunikativen Funktionen ist aber ein Manko empfunden worden, dem die weitere Entwicklung in den maßgebenden sprachwissenschaftlichen Schulen des Westens versucht wurde, in späterer Zeit Rechnung zu tragen. In China selbst ist die weitere Entwicklung des theoretischen Beschreibungsrahmens im Westen aber besonders seit den 1930er und den 1940er Jahren bis in die 1980er Jahre hinein aus den verschiedensten Gründen weder ausreichend beachtet noch nachvollzogen worden. Dies hat dann dazu geführt, dass die Präsentation grammatischer Lehrstoffe zur chinesischen Umgangssprache in den für Chinesisch lernende Ausländer bestimmten Lehrwerken aus China selbst von westlichen Lernenden und Lehrenden als z. T. wenig hilfreich, nicht ausführlich genug und in manchen Teilen auch eher als verwirrend denn wirklich *er-klärend* empfunden werden musste. In diesem Werk wurde daher bewusst behutsam vorgegangen, wenn hier stellenweise von solchen vorgegebenen Normen in der chinesischen Grammatikschreibung durch Zugrundelegung alternativer Ansätze abgewichen wurde.

Es ist zu hoffen, dass die hier in Teilbereichen präsentierten Alternativansätze auch eine Diskussion für die weitere Entwicklung der chinesischen Grammatikschreibung in China selbst, aber auch im Westen, anregen werden bzw. dazu beitragen. In einer global immer mehr zusammenrückenden Welt ist die Kommunikation und der Austausch (nicht nur) im wissenschaftlichen Bereich und damit auch zu Beschreibungsfragen der chinesischen Sprache eine Aufgabe, die nicht mehr von einer einzelnen, vielleicht führenden Gruppe oder Schule geleistet werden kann, sondern eine Vielzahl möglicherweise miteinander konkurrierender Ansätze und den Austausch darüber untereinander in der Fachcommunity benötigt. Denn es gibt bekanntlich zwar viele Wege, die nach Rom führen, aber eben nur einen Ort, nämlich Rom selbst, an dem man dann auch endlich ankommen kann.

Berlin, im Februar 2010

Der Autor

INHALTSVERZEICHNIS

- 1. Einfache Aussagesätze 1**
Grammatik: Prädikative Adjektive, Entscheidungsfragesätze 1
Kontrastive Hinweise 2
Übungen 3
- 2. Sachverhalte in einfachen Aussagesätzen 4**
Grammatik: 1. Satzprädikate im Chinesischen 5
 2. Die Verwendung von 都 6
Kontrastive Hinweise 8
Theoriefragen 8
Übungen 13
- 3. Geben und Besitz von Gegenständen 14**
Grammatik: 1. Dreiwertige Verben im Chinesischen 15
 2. Thematisierte Objekte im Chinesischen 18
 3. 没有 19
Kontrastive Hinweise 19
Theoriefragen 20
Übungen 22
- 4. Referentielle Ausdrücke I 23**
Grammatik: Zählwörter 23
Kontrastive Hinweise 25
Theoriefragen 26
Übungen 27
- 5. Zuordnungen 28**
Grammatik: 1. Kopulaverben 是, 姓, 叫 28
 2. 我这个好朋友姓李 29
Kontrastive Hinweise 29
Theoriefragen 30
Übungen 30
- 6. Quantifizierung und Ausdrücke mit Zahlen 31**
Grammatik: Wahrung und Bildung von Zahlwörtern 32
Kontrastive Hinweise 33
Übungen 33
- 7. Handlungen 34**
Grammatik: 1. Ausdruck des Handlungscharakters 35
 2. Subjekt- und objektlose Sätze im Chinesischen 37
 3. Modifikatoren im Chinesischen 37

Kontrastive Hinweise 39
Theoriefragen 39
Übungen 40

8. Referentielle Ausdrücke II 41

Grammatik: 1. Die Verwendung von 的 als Attributanzeiger 42
Kontrastive Hinweise 43
Theoriefragen 43
Übungen 44

9. Referentielle Ausdrücke III 45

Grammatik: 1. Komplexe Attributskonstruktionen 45
2. „Implizite Attributfügungen“ ohne 的 46
Kontrastive Hinweise 50
Theoriefragen 50
Übungen 51

10. Existenz und Lokalisierung von Gegenständen 52

Grammatik: 1. Orts- und Positionsubstantive 53
2. Zu den grammatischen Funktionen von 在 54
3. Satzmuster mit Ortsangaben 55
4. 呢 55
Kontrastive Hinweise 56
Theoriefragen 57
Übungen 57

11. Fortbewegung 58

Grammatik: 1. 来, 去 59
2. Andere in diesem Rahmen wichtige Verben 60
3. Fortbewegung und Handlungszweck 61
4. Weitere Einzelheiten zu Satzmustern mit Verben der Fortbewegung 61
Kontrastive Hinweise 66
Theoriefragen 66
Übungen 67

12. Handlungsvollzug 68

Grammatik: 1. Tempus und Aspekt 69
2. 了 als Verb- und Satzpartikel im Chinesischen 72
3. Zu den Satzmustern mit 了 im Einzelnen 72
4. 了 als modale Satzpartikel 73
5. Die emphatische Rahmenkonstruktion mit 是。。。的 74
6. Zur Verwendung der emphatischen Rahmenkonstruktion mit 是。。。的 75
Kontrastive Hinweise 81
Theoriefragen 81
Übungen 82

DESKRIPTIVE HINWEISE ZU KOMPLEXEN SATZSTRUKTUREN 83 - 84

13. Zeitangaben 85

Grammatik: 1. Bildungsmuster von Zeitangaben 86
2. Zusammenfassung 88

Kontrastive Hinweise 88
Theoriefragen 89
Übungen 90

14. Inklusion und Exklusion 91

Grammatik: 1. Präpositionale Fügungen mit 跟, 给, 替, 用, 对 92
2. Fragepronomen als Indefinitpronomen 94
3. Inklusivität und Exklusivität mit Interrogativpronomen in indefiniter Verwendung 94
Kontrastive Hinweise 95
Übungen 95

15. Handlungsvollzug und Zustandsveränderung 96

Grammatik: 1. Weitere strukturelle und funktionale Aspekte der Verwendung von 了 97
2. Die emphatische Rahmenkonstruktion 是。。。的 gegenüber der Sätzen mit der mit der Aspektpartikel 了 100
Kontrastive Hinweise 101
Übungen 102

16. Fortbewegung und Ausdrucksmittel zur Art und Weise einer Handlung 103

Grammatik: 1. Verbsuffixe im Chinesischen 104
1.1 Verbkomplemente im Chinesischen 104
1.2 Verbsuffixe der Bewegungsrichtung 105
1.3 在 als Verbsuffix 105
1.4 到 als Verbsuffix 105
1.4.1 Primäre Verwendung 105
1.4.2 Sekundäre Verwendung 106
1.5 得 als Verbsuffix 106
1.5.1 Unterschiede zur Adverbialkonstruktion mit 地 107
1.5.2 Variierende Satzmuster mit 得 und Objekt 107
2. Zum Ausdruck der Art und Weise einer Handlung in Wünschen und Befehlen 108
3. Das Komplement des Grades 108
4. Das Komplement der Möglichkeit (Potenzialis) 112
Kontrastive Hinweise 115
Theoriefragen 116
Übungen 116

ÜBERSICHT ÜBER VERBSUFFIXE DER BEWEGUNGSRICHTUNG 117

17. Andauernde Handlung und Bestimmtheit referentieller Ausdrücke 118

Grammatik: 1. Bestimmtheitsausdruck von Objekten mit 把 119
2. Ausdruck des nicht-perfektiven Aspekts mit 着 120
3. Verbverdoppelung 120
4. Weiteres zu Satzmustern mit 把 121
5. Indefinite und definite Referenz von referentiellen (nominalen) Ausdrücken 122
6. Das Komplement der Quantität 125
7. Komplement der Häufigkeit 126
8. Das Komplement der Dauer 126
Kontrastive Hinweise 127
Theoriefragen 128

Übungen 128

18. Zustands- und Situationsveränderung 129

Grammatik: Zustandsveränderungsanzeige mit 了, verbale Zählwörter 129

Kontrastive Hinweise 130

Theoriefragen 130

Übungen 130

19. Uhrzeit und Bedingungssätze 131

Grammatik: 1. Uhrzeitangaben 132

2. Zeitdauerangaben in Stunden, Minuten 132

3. Altersangaben 133

4. Bedingungssätze 134

Kontrastive Hinweise 134

Theoriefragen 135

Übungen 135

20. Handlungserfahrung 136

Grammatik: 1. Erfahrungsaspekt einer Handlung mit dem Verbsuffix 过 137

2. Sätze mit 以前, 的时候, 以后 137

3. Übersicht über den Gebrauch von Modalverben im Chinesischen 138

4. Die Verdoppelung von Verben 140

Kontrastive Hinweise 140

Theoriefragen 140

Übungen 140

21. Handlungsergebnisse 141

Grammatik: 1. Ergebniskomplemente 141

2. Verbsuffixe, die das Ergebnis einer Handlung ausdrücken 146

Kontrastive Hinweise 149

Theoriefragen 149

Übungen 149

22. Vergleiche 150

Grammatik: Die Zweiwertigkeit von prädikativen Adjektiven in Sätzen des Vergleichs 150

Kontrastive Fragen 151

Theoriefragen 154

Übungen 154

23. Entfernungsangaben 155

Grammatik: 1. Entfernungsangaben 157

2. Sätze mit Nominalprädikat 158

2.1 Altersangaben 158

2.2 Herkunft, Datum, Geburtsort, Wetter, Namen 159

2.3 Andere Fälle von Sätzen mit Nominalprädikat 159

3. Quantifizierte Höhen- und Längenangaben 159

Kontrastive Hinweise 160

Übungen 160

24. Aktiv und passiv ausgedrückte Sachverhalte 162

Grammatik: 1. Fragesatzarten im Chinesischen 164

2. Semantische Rollen	166
3. Satzmuster mit 被	167
4. Zu den Passivsätzen dieser Lektion	169
Kontrastive Hinweise	170
Theoriefragen	171
Übungen	171

Glossar der wichtigsten Fachtermini 173 - 179

Abkürzungen 180

In diesem Buch verwendete Satzmusternotationen 181

Literaturverzeichnis 183 – 186

Sachregister 187

ZUM AUFBAU DER EINZELNEN LEKTIONEN

Allgemeine Hinweise

Hier finden Sie Anmerkungen und Hinweise zum Stoff und zur methodischen Vorgehensweise der jeweiligen Stoffeinheit, die Ihnen bei der Unterrichtsvorbereitung nützlich sein können. Diese Hinweise und Anmerkungen zum Stoff einer Lektion gliedern sich jeweils in folgende Abschnitte:

S(TOFF) charakterisiert den Zusammenhang zwischen sprachlichen Mitteln einer Lektion (Lexik- und Zeichenschatz, Strukturen) und den jeweiligen Lernzielen einerseits und den kommunikativen Redeabsichten und deren Einbettung in den vorgegebenen situativen Rahmen des jeweiligen Lektionstextes andererseits.

G(RAMMATIK): Präsentation der grammatischen Satzmuster zu den unter STOFF erwähnten Redemitteln. Dies ist der zentrale Teil einer Stoffeinheit (Lektion), in der die Regeln zu Struktur und deren Verwendungskontexten ausführlicher erklärt werden.

K(ONTRASTIVE HINWEISE): Viele der im Chinesischen vom Deutschen abweichenden Strukturen bedürfen einer grammatisch-kontrastiven Erläuterung im Interesse eines möglichst schnellen und effektiven Lernerfolgs. Dort, wo immer notwendig und sinnvoll, finden sich solche Hinweise in den Grammatik-Abschnitten einer jeden Lerneinheit; hier werden sie noch einmal für den Lehrenden in ihrem methodologischen Zusammenhang erläutert und Hinweise auf den unterrichtspraktischen Umgang damit gegeben.

TH(EORETISCHE KONZEPTE) In seiner Grammatik ist das Chinesische in dem Sinne kontextsensitiv, indem es gewisse Dinge wie z. B. Plural gar nicht markiert und dies dem Lerner in der Kognitivierungsphase einsichtig gemacht werden sollte, um das zugrunde liegende Regelwerk transparent zu machen. Da hierbei die jeweilige Semantik eine nicht unerhebliche Rolle spielt und somit ein gewisser Abstraktionsgrad für den Lehrenden und Lernenden vorausgesetzt wird, bedarf es stellenweise des Einsatzes bestimmter, durchaus eklektisch festgelegter grammatischer Beschreibungsverfahren. So können sich an dieser Stelle vereinzelt valenzgrammatische Kommentare oder aber z. B. auch solche finden, wo einfach auf konzeptionelle Theorieunterschiede im Vergleich mit anderen Chinesischlehrwerken hingewiesen wird (z. B. was unterschiedliche Prädikatsauffassungen angeht, usw.).

Ü Zu jeder der 24 Stoffeinheiten in diesem Buch gibt es Übungsblöcke, mit denen der Benutzer sein in einer Stoffeinheit erworbenes Wissen anwenden und vertiefen kann. Diese Übungsblöcke befinden sich jeweils am Ende der entsprechenden Lektion.

1 EINFACHE AUSSAGESÄTZE

S

In dieser Lerneinheit geht es um strukturelle Redemittel, mit denen man nach Zuständen fragt, auf die mit „Ja“ oder „Nein“ geantwortet werden kann. Dazu gehört auch, dass Sie Zustandsangaben bejahend oder verneinend ausdrücken können.

nǐ	hǎo								
你	好!								
wǒ	hěn	lèi							
我	很	累。							
wǒ	bù	lèi							
我	不	累。							
tā	mén	bù	hǎo	tā	mén	bù	hěn	hǎo	
他	们	不	好。	他	们	不	很	好。	
tā	hěn	gāo	tā	hěn	gāo	ma			
他	很	高。	他	很	高	吗?			
tā	gāo	bù	gāo						
他	高	不	高?						

G

1. In einem Satz wie
我很累 / 我不累。
Ich bin müde/ ich bin nicht müde

kommen solche Wörter wie „bin“, „ist“, „sind“, usw., im Chinesischen nicht vor.

Im Chinesischen verhalten sich Adjektive grammatisch grundsätzlich wie Verben und können daher nicht mit Kopulaformen von "sein" wie im Deutschen verbunden werden.

2. Im Deutschen wie im Chinesischen gibt es eine ganze Reihe von Adjektiven, deren Wortbedeutung einen sog. *relationalen* Charakter hat: Der relationale Charakter z. B. von „groß“ trifft immer im Verhältnis zu anderen Personen/Gegenständen entweder zu oder nicht zu. Adjektive mit einer solchen Wortbedeutung sind grammatisch und von ihrer Bedeutung her steigerungsfähig, d. h. können im Komparativ oder Superlativ erscheinen, z. B. „groß - größer - am größten“, während dies z. B. bei Farbbezeichnungen wie „blau“ in der Regel nicht der Fall ist und daher auch keinen Sinn macht: „blau - *blauer - *am blausten“. Adjektive mit relationaler Wortbedeutung im Chinesischen müssen in der Regel immer mit dem Adverb 很 davor stehend verbunden werden, wenn sie als Satzprädikate wie in den obigen Satzbeispielen erscheinen.

3. Sätze mit adjektivischen Satzprädikaten können mit 不/不很 auch verneint werden:

他们不好/不很好。

4. Entscheidungsfragesätze sind im Deutschen und Chinesischen solche, auf die man bejahend oder verneinend antworten kann (im Unterschied zu Inhaltsfragesätzen, die im Chinesischen anders gebildet werden):

a) Entscheidungsfragesätze bildet man, indem man einfach die Satzpartikel 吗 an den Aussagesatz hängt:

他们很高。-----→ 他们高吗?

b) Entscheidungsfragesätze im Chinesischen bildet man auch, indem man nicht verneintes und verneintes Satzprädikat einfach nebeneinanderstellt:

他们高不高?

Diesen Beispielsatz könnte man sinngemäß mit „Sind sie groß (oder) nicht groß?“ übersetzen. In diesem Fall darf die Fragesatzpartikel nicht am Satzende stehen.

Übrigens kann die Redewendung als Grußformel unabhängig von der Tageszeit verwendet werden; mit der Satzpartikel 你好! verbunden handelt es sich kommunikativ um keine Grußformel mehr, sondern um die Frage nach dem Befinden des Ansprechpartners.

K a) Die Bildung von Adjektivprädikatsätzen erfolgt im Chinesischen und im Gegensatz zum Deutschen ohne die Kopula „sein“ oder einer ihrer Varianten wie „ist“, „sind“, „war“, usw., die ihrerseits im Deutschen eine rein grammatische Funktion haben. Der Lernende sollte eingangs nachdrücklich auf diesen Kontrast hingewiesen werden.

b) Der Lernende muss die genaue Verwendung von

很 + Adj

erlernen, um zu wissen, bei welchen prädikativen Adjektiven dieses Adverb in seiner Verwendung obligatorisch ist bzw. wann es nicht verwendet werden darf. Dies ist zur Vermeidung einer Übergeneralisierung dieser Regel im praktischen Sprachgebrauch notwendig. Zur Unterscheidung, wann 很 Verwendung findet und wann nicht, muss zwischen „relativen“ und „absoluten“ Adjektiven unterschieden werden. Dies entspricht genau den Verwendungskategorien von aufgrund ihrer Wortbedeutung her steigerungsfähigen Adjektiven (gut/besser/am besten, schlecht/schlechter/am schlechtesten) und solchen, die aufgrund ihrer Wortbedeutung nicht steigerungsfähig sind (*blauer, *am blauesten, usw.). Ggf. muss dem Lernenden das grammatiktheoretische Konzept der Unterscheidung von relativen und absoluten Adjektiven zunächst anhand von intuitiv leicht nachvollziehbaren Beispielen aus dem Deutschen einführend erläutert werden. Daran schließt sich dann die Präsentation der

3 GEBEN UND BESITZ VON GEGENSTÄNDEN

S Im täglichen Leben tauchen immer wieder Redesituationen auf, in denen es um das Geben von Gegenständen und deren Besitz geht. Manche dieser gegebenen oder im Besitz befindlichen Gegenstände kann man mögen oder auch nicht. Außerdem kann es vorkommen, dass man jemand um etwas bittet oder sich dafür bedankt. Grundlegende Redemittel dazu finden sich in dieser Stoffeinheit; in der nächsten Lerneinheit werden die relevanten Satzmuster dazu vorgestellt.

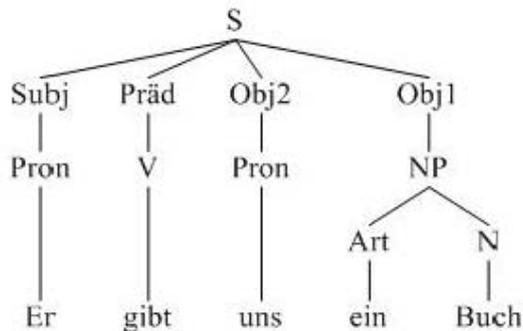
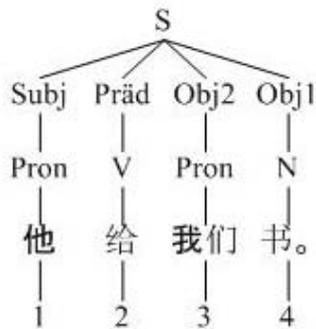
tā	gěi	wǒ	men	shū					
他	给	我	们	书。					
tā	bú	yào	gěi	wǒ	men	shū			
他	不	要	给	我	们	书。			
wǒ	qíng	tā	mǎi	shū					
我	情	他	买	书。					
wǒ	xiè	xiè	tā	gěi	wǒ	shū			
我	谢	谢	他	给	我	书。			
wǒ	mǎi	shū							
我	买	书。							
wǒ	gěi	tā	mǎi	shū					
我	给	他	买	书。					
wǒ	gěi	tā	shū						
我	给	他	书。						
wǒ	kàn	zhōng guó	shū	zhōng guó	bào	děng			
我	看	中 国	书、	中 国	报	等。			
zhōng guó	shū	zhōng guó	bào	wǒ	dōu	kàn			
中 国	书、	中 国	报，	我	都	看。			
wǒ	méi	yǒu	shū						
我	没	有	书。						
wǒ	men	gěi	nǐ	qián					
我	们	给	你	钱。					

tā	qíng	wǒ	shuō	zhōng guó	huà				
他	情	我	说	中 国	话。				
wǒ	huì	shuō	fǎ	yǔ、	yīng	yǔ、	zhōng guó	yǔ	
我	会	说	法	语、	英	语、	中 国	语。	
fǎ	yǔ、	yīng	yǔ、	zhōng guó	yǔ、	wǒ	dū	huì	shuō
法	语、	英	语、	中 国	语、	我	都	会	说。

G

1. Dreiwertige Verben im Chinesischen

Ausgehend von der Wortbedeutung eines Verbs ergeben sich bestimmte Satzmuster, da das Verb das strukturell-semantische (semantisch = bedeutungsmäßige) Zentrum des Satzes ist. Die Wortbedeutung des Verbs hat also Auswirkungen einmal auf die Satzstruktur und die semantische Beschaffenheit der übrigen Satzglieder. Ein dreiwertiges Verb z. B. bedingt drei Satzglieder in dem Satz, in dem es vorkommt; sonst wäre der Satz sinnlos und unvollständig: Im Chinesischen und Deutschen ist dies z. B. das Verb 给 / geben:



S Sachverhalte können, wenn sie den Ausdruck von Handlungen beinhalten, einmal als Der Charakter einer bestimmten Handlung allgemein in Abgrenzung von anderen Handlungen (z. B. gehen vs. fahren) geäußert werden oder aber auch als konkrete Einzelhandlungen zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem bestimmten Ort:

- (1) 他看书。Er liest.
 (2) 他看这两本书。Er liest diese 2/beiden Bücher.

In Satz (1) wird der Handlungscharakter von 看 hervorgehoben, nicht die konkrete Handlung im Einzelfall selbst wie in Satz (2). Es hängt von der Absicht des Sprechers ab, ob er den Handlungscharakter (Satz (1)) oder eine konkrete Handlung im Einzelfall in den Vordergrund seiner Mitteilung stellt (vgl. Satz (2)). Hier lernen Sie die sprachlichen Mittel und strukturellen Eigenschaften solcher Äußerungen kennen.

tā	kàn	shū			
他	看	书。			
tā	chī	shuǐ	guǒ		
他	吃	水	果。		
tā	chī	fàn			
他	吃	饭。			
xiě	zì				
写	字				
zuò	shì				
做	事				
chàng	gē	ér			
唱	歌	儿			
jīn	tiān	hěn	lěng		
今	天	很	冷。		
nǐ	shì	zhōng	guó	rén	
你	是	中	国	人？	

bú	shì	shì	rì	běn	rén
不	是，	是	日	本	人。
tā	bù	huì	shuō	yīng	yǔ
他	kě	shì	huì	tīng	dǒng
	不	会	说	英	语，
	可	是	会	听	懂。
zhè	lǐ	shuō	dé	yǔ	
这	里	说	德	语。	
zhè	gè	hǎo	péng	yǒu	shì
这	zhōng	guó	rén	友	是
	个	好	朋	友	是
	中	国	人。		
zhè	gè	zhōng	guó	fàn	hěn
这	hǎo	chī	中	国	饭
	个	吃。	国	饭	很
	好				
wǒ	bù	dǒng	tā	de	huà
我	不	懂	他	的	话。

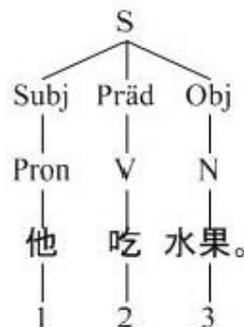
G

1. Ausdruck des Handlungscharakters

Wenn man in einem Satz wie

他看书。 Er liest

den Charakter einer Handlung an sich und nicht einen konkreten Handlungsvollzug zu einem bestimmten Zeitpunkt in der chinesischen Umgangssprache ausdrücken möchte, verwendet man in der Regel sogenannte „lexikalisch leere Objekte“. Solche Objekte sind einfach als Platzhalter ohne konkrete Wortbedeutung zu verstehen und werden in solchen Kommunikationszusammenhängen auch nicht ins Deutsche übersetzt. Der obige Satz wird also nicht mit „Er liest ein Buch“, sondern ganz einfach mit „Er liest“ übersetzt. Im Deutschen (und anderen indoeuropäischen Sprachen) entfällt in diesem Fall ganz einfach das Objekt („Er liest“ (implizit irgend etwas Lesbares)). Als Platzhalterobjekte eignen sich im Chinesischen nicht beliebige Objekte, wenn bei zweiwertigen Handlungsverben lediglich der Charakter einer Handlung hervorgehoben werden soll:



Subj = A1/(+HANDLUNGSTRÄGER)
Obj = A2/(+HANDLUNGSBETROFFENES)
Er isst Obst

In diesem Satz wird ein konkreter Handlungsvollzug zu einem bestimmten beliebigen Zeitpunkt ausgedrückt, das Objekt gibt eine konkrete Information preis (nämlich dass „Obst“ im Gegensatz zu anderen essbaren Gegenständen gegessen wird).

In dem folgenden Satz gibt es in der Satzstruktur nur eine Ergänzung, nämlich das Subjekt:

11 FORTBEWEGUNG

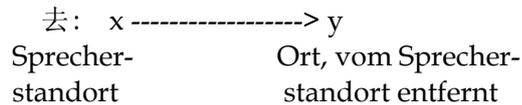
S Im Rahmen von Sachverhaltsaussagen kann die Bewegung von einem Ort x zu einem Ort y ausgedrückt werden. Dazu werden typischerweise *Verben der Fortbewegung* als Satzprädikatoren verwendet, die in ihrer Wortbedeutung von *Ortsverben* zu unterscheiden sind: 他在北京 *Er ist in Peking* (hält sich in Peking auf). 在 hat hier u.a. das Wortmerkmal (+statisch), denn seine Wortbedeutung insgesamt indiziert keine Bewegung (enthält also nicht das Merkmal (+dynamisch)) z. B. des Handlungs- oder Zustandsträgers noch weiterer Ausdrücke, die Zweitergänzungen sind.

tā	lái	xué	xiào							
他	来	学	校。							
tā	qù	běi	jīng							
他	去	北	京。							
tā	cóng	xué	xiào	lái						
他	从	学	校	来。						
wǒ	dào	běi	jīng	qù						
我	到	北	京	去。						
wáng	xiān	shēng	dào	le						
王	先	生	到	了。						
lǐ	xián	hēng	jiǔ	diàn	yào	dào	fǎ	guó	qù	
李	咸	亨	酒	店	要	到	法	国	去。	
tā	zuò	fēi	jī	dào	zhōng	guó	qù			
他	坐	飞	机	到	中	国	去。			
tā	qí	zì	xíng	chē	dào	xué	xiào	lái		
他	骑	自	行	车	到	学	校	来。		
wǒ	dào	zhōng	guó	qù	xué	zhōng	guó	huà		
我	到	中	国	去	学	中	国	话。		
tā	dào	rì	běn	zuò	mǎi	mài	qù	ma		
他	到	日	本	做	买	卖	去	吗?		

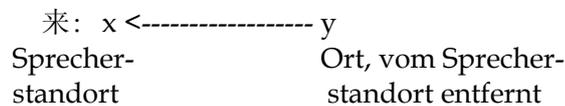


1. 来, 去

Diese beiden Verben für „kommen“ und „gehen/fahren“ lernen wir hier zum ersten Mal kennen; sie werden auch noch bei späteren grammatischen Satzmustern eine nicht unwesentliche Rolle spielen:



去 vermittelt also ein inhaltliches Konzept „sich vom Sprecherstandort fortbewegen“, wobei offenbleibt, ob dies mittels eigener physischer Antriebskraft seitens des sich Fortbewegenden geschieht („gehen“) oder mittels eines Fortbewegungsmittels („fahren“).



来 hingegen vermittelt hingegen ein inhaltliches Konzept genau der entgegengesetzten Fortbewegung, nämlich die von „zum Sprecherstandort hin“.

来, 去 entsprechen somit auch dem deutschen „hin“ bzw. „her“. In ihrer primären Rolle als Verben der Fortbewegung in dem o.a. Sinne bedeuten sie jedoch „gehen/fahren“ bzw. „kommen“. Der sekundäre Bedeutungskontext von „hin“ bzw. „her“ wird noch später eine Rolle spielen. Ist eines dieser Verben Satzprädikat, ist die Zweitergänzung ein Ortssubstantiv, das im Falle von

去 = A2 (+Zielort der Fortbewegung)

来 = A2 (+Ausgangspunkt der Fortbewegung (+vom Sprecherstandort entfernt))

bedeutet. Steht eine solche Zweitergänzung nach dem betreffenden Verb als Satzprädikat, wird das betreffende Ortssubstantiv ohne präpositionalen Zusatz angegeben:

他来学校。Er kommt zur Schule.

他去北京。Er fährt nach Peking.¹

Stehen die Ortsergänzungen hingegen vor einem dieser Verben als Satzprädikatore, handelt es sich um Ortsergänzungen in adverbialer Funktion und sind mit 在 oder einem anderen Verb in seiner sekundären Rolle als Präposition verbunden (vgl. Einheit 10, Grammatik):

他从学校来。Er kommt aus der Schule.

¹Dies ist in der Putonghua (chinesischen Hochsprache auf dem Festland) eine allgemein akzeptierte grammatische Satzmusterform, die allerdings aus den südlichen Dialekten zu stammen scheint. In den nördlichen Sprachgebieten der Putonghua, wo auch der Einfluss ural-altaischer Sprachen wie Mongolisch u. a. mit ihren Postpositionen und adverbialen Fügungen eher typisch ist, findet man alternativ auch ebenso grammatisch akzeptable Satzmuster wie 他到北京去 u. ä.

18 ZUSTANDS-UND SITUATIONSVERÄNDERUNG

S

In dieser Einheit werden sprachliche Mittel und Strukturen zum Ausdruck der Zustands/Situationsveränderung und dem Ausdruck eines sich abzeichnenden, kurz bevorstehenden Ereignisses behandelt.

hái zǐ dōu dà le
孩 子 都 大 了。

nǐ hái yào shén me ne bú yào shén me le
你 还 要 什 么 呢? 不 要 什 么 了。

wǒ xiàn zài huì zhōng guó huà le
我 现 在 会 中 国 话 了。

chī fàn de shí hòu kuài dào le
吃 饭 的 时 候 快 到 了。

fù qīn jiù yào huí lái le
父 亲 就 要 回 来 了。

G

1. In den Satzmustern dieser Einheit werden der Ausdruck der Zustandsveränderung mit -- sowie immanente, nahe bevorstehende und sich abzeichnende Ereignisse, ebenfalls durch 了₂ ausgedrückt, behandelt:

a) das Satzprädikat ist ein Adjektiv:

孩子都大了。

Die Kinder werden alle groß.

b) das Satzprädikat wird mit 不 verneint:

你还要什么呢? - 不要什么了。

Möchtest Du noch etwas? - Ich möchte nichts mehr.

Negierte Satzprädikate mit 了 am Satzende müssen in diesen Fällen im Rahmen der Satznegation im Deutschen mit „nicht mehr + V“ wiedergegeben werden.

c) Satzprädikat mit davor stehendem Adverb (der Zeit z. B.) und/oder Modalverb:

我现在会中国话了。

Ich kann jetzt Chinesisch sprechen (vorher konnte ich es nicht).

d) Der Eintritt eines bevorstehenden Ereignisses/einer Handlung wird durch Zusätze wie, die

voraussagenden Charakter haben, explizit markiert:

吃饭的时候快到了。 Es wird bald Zeit zu essen.
父亲就要回来了。 Vater wird dann zurückkommen (zurück sein).

2. Die verbalen ZEW 次 und 回 drücken die Häufigkeit einer Handlung aus, und zwar in zweifacher Hinsicht:

a) in Bezug auf einen bestimmten Zeitpunkt; das ZEW steht dann vor dem Satzprädikat, z. B.:

我头两次去，他们跟我很好。
Die ersten beiden Male, als ich zu ihnen ging, waren sie sehr gut zu mir.
我这两次去，他们跟我们很生气。
Wenn ich diese beiden Male hingehe, werden sie sehr ärgerlich deswegen sein.

b) Die Häufigkeit einer bestimmten Handlung in Bezug auf ihren Ablauf wird durch entsprechende dem Satzprädikat nachgestellte Fügungen bezeichnet:

他去年到法国去了两次。 Letztes Jahr ist er zweimal nach Frankreich gereist.

K Kontrastrelevant sind insbesondere Satzmuster dieser Einheit wie 孩子都大了，你还
要什么？-不要什么了。 Man kann dem Lerner hier die im Grammatikabschnitt
angeführten Übersetzungshinweise derartiger Strukturen als Orientierungshilfe mit an
die Hand geben.

TH O. a. Funktionen werden von der Satzpartikel 了₂ erfüllt, die deskriptiv als
eigenständiges Satzglied angesehen wird.

Ü Bitte übersetzen Sie die folgenden Sätze aus dem Chinesischen ins Deutsche.
孩子都大了。
你还要什么呢？不要什么了。
我现在会中国话了。
吃饭的时候快到了。
父亲就要回来了。
我头两次去，他们跟我很好。
我这两次去，他们跟我们很生气。
他去年到法国去了两次。

19 UHRZEIT UND BEDINGUNGSSÄTZE



In dieser Einheit geht es um sprachliche Ausdrucksmittel zur Uhrzeit und den Ausdruck von bestimmten Bedingungssätzen.

shén me shí hòu le
什 么 时 候 了?

jǐ diǎn zhōng le
几 点 钟 了?

yī diǎn zhōng
一 点 中

yī diǎn shí fēn
一 点 十 分

yī diǎn zhōng
一 点 钟

yī fēn zhōng
一 分 钟

sān kè zhōng
三 刻 钟

bàn gè zhōng tóu
半 个 钟 头

sì wǔ gè
四、 五 个

shí jǐ gè zhōng tóu
十 几 个 钟 头

wǒ men měi tiān shàng sì gè zhōng tóu de kè
我 们 每 天 上 四 个 钟 头 的 课。

wǒ men měi tiān shàng kè, shàng sì gè zhōng tóu
我 们 每 天 上 课, 上 四 个 钟 头。

tiān yī liàng le, wǒ men jiù shàng qǐ lái
天 一 亮 了, 我 们 就 上 起 来。

GLOSSAR DER WICHTIGSTEN FACHTERMINI

In diesem Glossar sind die wichtigsten linguistischen, sprachpädagogischen und neurobiologischen Fachtermini mit kurzen Erläuterungen zusammengestellt, wie sie in dem vorliegenden Werk verwendet werden. Eine jeweils allumfassende und im wissenschaftlichen Meinungsstreit immer neutrale Begriffsdefinition wurde hier nicht angestrebt.

Aktanten: die valenzbedingten Ergänzungen eines Satzes.

Argument: -----> Funktion.

Attributskonstruktion: Unterschieden werden *komplexe* und *nicht-komplexe*: a) komplexe: durch mehrere, aber mindestens durch zwei Einzelworte repräsentierte mit oder ohne 的. b) nicht-komplexe: durch ein Einzelwort repräsentiert mit oder ohne 的.

Attributsstatus: a) eingebettet: Attributfügung zu einem Kernwort (Attrib 1), wobei der gesamte Komplex wiederum untergeordnetes Attribut zu einem weiteren rechts stehenden Attribut (Attr 2) ist. Das Kernwort von Attrib 1 ist *nicht* Satzgliedkernwort, das Kernwort von Attr 1 ist jedoch Satzgliedkernwort. b) nicht eingebettet: Attributfügung, die unmittelbar vor dem *Kernwort des Satzgliedes* steht.

Attributsrelation: grammat. Relation unterhalb der Satzgliedebene, Sonderfall der -----> Modifikationsrelation; z. B.: zwischen „schöne“ und „Haus“ in „Hermann betrachtete das schöne Haus“.

Adverbialrelation: grammat. Relation unterhalb der Satzgliedebene; Sonderfall der -----> Modifikationsrelation; z. B.: „sehr“ in „sehr schön“ von „Dieses Haus ist sehr schön“.

Ausgangssprache: in der Regel die Muttersprache der Lerner einer -----> Zielsprache.

Bedeutungshierarchie: die einzelnen Komponenten von Sachverhaltsbedeutungen in einem Satz: sie sind hierarchisch gegliedert, weil allein die Reihenfolge der Wörter in einem Satz noch nichts über den bedeutungsmäßigen Zusammenhang der Wörter in einem Satz untereinander aussagt, z. B. in „Ich esse meine Suppe auf“ ist „auf“ enger an „esse“ gebunden als „meine“ und „meine“ ist bedeutungsmäßig enger an „Suppe“ gebunden als „auf“. Das kann durch sogenannte Strukturbäume am ehesten verdeutlicht werden:

